

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturumfragen März 2018 auf einen Blick: Drohender Protektionismus drückt auf die Stimmung

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2018) : ifo Konjunkturumfragen März 2018 auf einen Blick: Drohender Protektionismus drückt auf die Stimmung, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 71, Iss. 07, pp. 79-80

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/181094>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen im März 2018 auf einen Blick: Drohender Protektionismus drückt auf die Stimmung¹

Die sehr gute Stimmung in den deutschen Chefetagen hat sich etwas eingetrübt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist von 115,4 im Februar auf 114,7 Punkte im März gesunken. Die Unternehmer waren etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage, allerdings auf hohem Niveau. Auch der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm ab. Der drohende Protektionismus drückt auf die Stimmung.

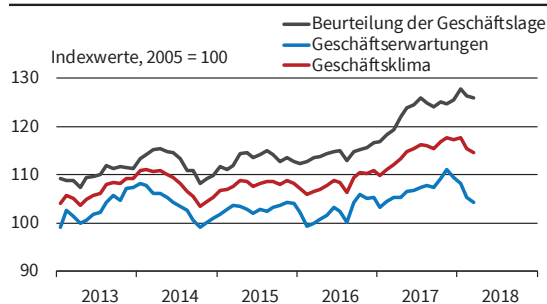
Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima auf hohem Niveau verschlechtert. Dies war auf merklich weniger optimistische Erwartungen zurückzuführen. Die Unternehmen schätzten die aktu-

elle Lage hingegen minimal besser ein. Die Nachfragesituation bleibt weiterhin gut. Die Produktion soll weiter ausgebaut werden, wenn auch weniger stark als in den Vormonaten. Im Großhandel konnte der Index das Niveau des Vormonats halten. Während die Unternehmen die aktuelle Lage besser einschätzten, blickten sie etwas weniger optimistisch auf die kommenden sechs Monate. Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima merklich verschlechtert. Der Lageindex fiel auf den niedrigsten Wert seit Februar 2017. Die Erwartungen der Einzelhändler sind nun leicht pessimistisch. Im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindex gestiegen. Der Grund waren deutlich optimistischere Geschäftsaussichten. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage verbesserten sich minimal und erreichten erneut ein Rekordhoch.

¹ Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1

ifo Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft^a Saisonbereinigt



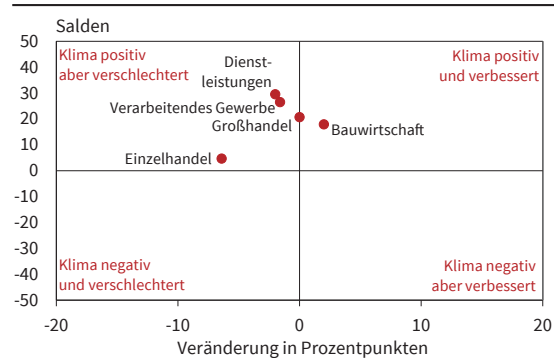
^a Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

Abb. 2

Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen Saisonbereinigt

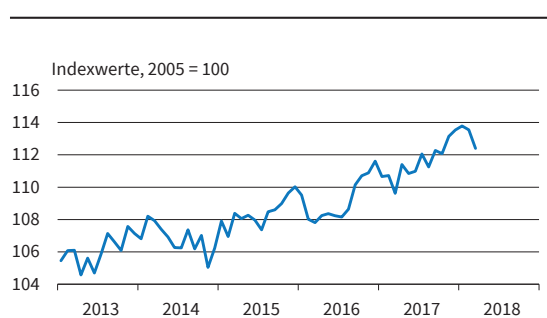


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

Abb. 3

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^a



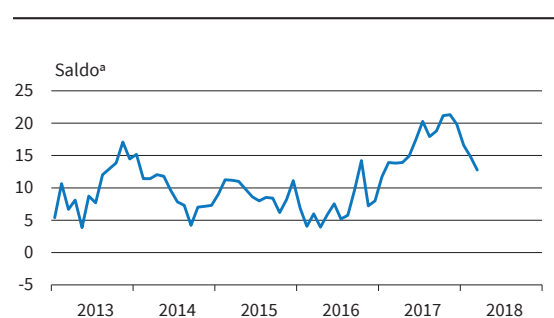
^a Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

Abb. 4

Exportserwartungen – Verarbeitendes Gewerbe



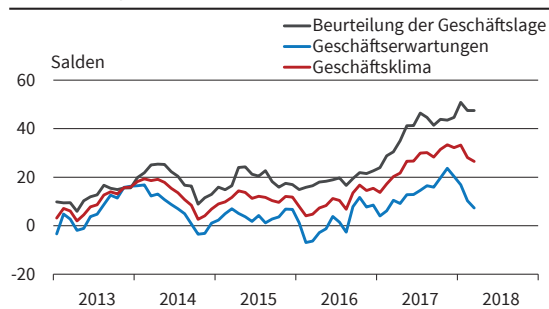
^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

Abb. 5

ifo Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe
Saisonbereinigt

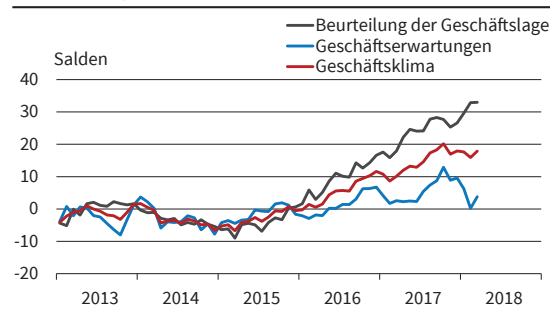


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

Abb. 6

ifo Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe
Saisonbereinigt

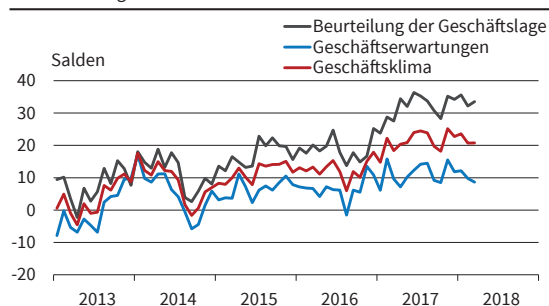


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

Abb. 7

ifo Geschäftsklima im Großhandel
Saisonbereinigt

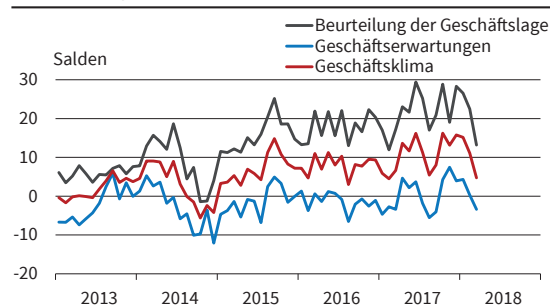


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

Abb. 8

ifo Geschäftsklima im Einzelhandel
Saisonbereinigt

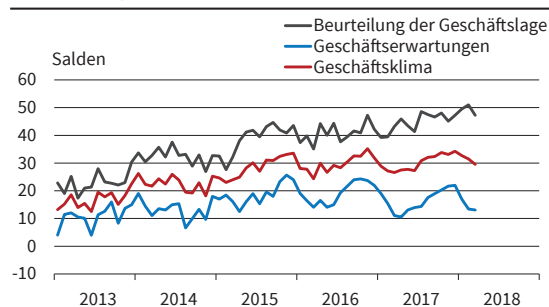


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

Abb. 9

ifo Geschäftsklima im Dienstleistungssektor^a
Saisonbereinigt



^a Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

Die Stimmung bei den deutschen Dienstleistern hat sich erneut etwas verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex sank im März von 110,6 auf 109,7 Punkte. Dies ist der dritte Rückgang in Folge. Das Rekordhoch bei den Einschätzungen zur aktuellen Lage konnte nicht gehalten werden. Auch die noch immer optimistischen Erwartungen wurden leicht zurückgenommen. Viele Dienstleister planen gleichwohl, ihre Preise zu erhöhen. Für die IT-Dienstleister entwickelte sich die aktuelle Geschäftslage aufgrund deutlich anziehender Nachfrage hervorragend. Auch die Erwartungen zogen

merklich an. Es ist geplant, deutlich mehr Beschäftigte einzustellen. Die Speditionen sind weiterhin sehr zufrieden mit ihren laufenden Geschäften, wenn auch etwas weniger als zuletzt. Sie gehen jedoch davon aus, dass sich die Lage in den kommenden Monaten wieder verbessert. Der Geschäftsklimaindikator bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern ist das dritte Mal in Folge gefallen. Während die Lage weiterhin als sehr gut eingeschätzt wird, gaben die Erwartungen in den letzten Monaten merklich nach. Die deutschen Unternehmen sind weiterhin auf der Suche nach neuem Personal, wenn auch zurückhaltender als zuletzt.

Das Beschäftigungsbarometer sank im März auf 112,4 Punkte, nach 113,5 Punkten im Februar. Der deutsche Arbeitsmarkt bleibt gleichwohl weiter positiv.

Der Indikator ist in allen vier befragten Sektoren gefallen. Am deutlichsten fiel der Rückgang im Handel aus. Hier sind nur noch wenige Unternehmen auf Mitarbeitersuche. Stärkster Beschäftigungstreiber bleibt der Dienstleistungssektor. Auch im Bau bleibt die Einstellungsbereitschaft hoch. In der Industrie kehrt hingegen mehr und mehr etwas Zurückhaltung bei den Neueinstellungen ein.